

Christine Lange

Tel.: +49 (0)69 97 58 01 29

E-Mail: christine.lange@atout-france.fr

Unseren Pressebereich finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/service/pressebereich

Zehn Fakten über die Bretagne

- 1. Für das gallische Dorf von Asterix und Obelix** holte sich der Zeichner Albert Uderzo Inspiration in der Bretagne. Vermutlich stand der kleine Ort Erquy an der Nordküste Modell für das kleine Dorf, das sich so erfolgreich den römischen Eroberern widersetzt.
- 2. Der kleine Ort Cancale an der bretonischen Smaragdküste ist bekannt für seine hervorragenden Austern.** Schon die französischen Könige schickten zweimal pro Woche Boten in die kleine Hafenstadt zwischen Saint-Malo und dem Klosterberg Mont-Saint-Michel, um sich die begehrten Austern an ihren Pariser Hof liefern zu lassen.
- 3. Ob es nun sieben, neun, 12, 17 oder gar noch mehr Glénan-Inseln sind,** kann niemand so genau sagen. Die schmalen, weißen Sandbänke im azurblauen Ozean vor der Südküste der Bretagne erscheinen fast surreal aufgehängt zwischen Himmel und Meer. Mit Ebbe und Flut ändern sie ihr Aussehen ständig.
- 4. Die Bewohner der Ile de Sein zahlen keine Grundsteuer.** Jean-Baptiste Colbert befreite sie von dieser Abgabe, denn seiner Meinung nach hatten die Insulaner mit den Naturgewalten des Meeres schon genug zu tun.
- 5. Die höchste Erhebung der Bretagne misst 3.840 Dezimeter.** In den mythischen Hügeln der Monts d'Arrée leben der Legende nach freundliche Kobolde, die Getreideähren in Gold verwandeln können. Wenn sich der morgendliche Nebel lichtet, sieht man in der Ferne die Bucht von Morlaix funkeln.
- 6. Die nächtlichen Volksfeste in der Bretagne namens „Fest-Noz“ sind von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden.** Mit vielfältigen modernen Einflüssen haben die heimatverbundenen und feierlustigen Bretonen diese alte Tradition in die Gegenwart geführt. Mehr als 1.000 dieser Tanzfeste finden jedes Jahr in der Bretagne statt.
- 7. Mehr als ein Drittel der französischen Leuchttürme steht in der Bretagne.** Entlang der zerklüfteten Küste weisen sie den Schiffen den sicheren Weg in den Hafen. Von insgesamt 148 französischen Leuchttürmen befinden sich 52 in der Bretagne.
- 8. Nur acht Stunden lang konnten die Arbeiter im Jahr 1867 am Leuchtturm Ar-Men bauen.** Die Wetterbedingungen sind vor der Westküste der Bretagne so widrig, dass der Bau insgesamt 14 Jahre gedauert hat. Nicht umsonst werden die Leuchttürme im Meer auch „Höllen“ genannt, während ihre Kollegen auf dem Festland als „Paradiese“ bezeichnet werden.
- 9. Wie ein Bilderrahmen umschließt der Zöllnerpfad die bunte Natur der Bretagne.** Der Fernwanderweg GR34 führt rings um die bretonische Küste. Über 2.000 Kilometer nimmt er dabei jede kleine Bucht und jede Landspitze mit. Im 18. und 19. Jahrhundert überwachten Zollbeamte von hier die zerklüftete Küste der Bretagne, um dem lebhaften Schmuggel Einhalt zu gebieten.
- 10. Yves Rocher war 46 Jahre lang der Bürgermeister des kleinen Ortes La Gacilly** südwestlich von Rennes. Hier hat das Kosmetikunternehmen seinen Sitz und baut immer noch viele seiner Pflanzen an. Yves Rochers Sohn Jacques gründete hier außerdem das ökologische Wellness-Hotel „La Grée des Landes“, das mit dem europäischen Umweltlabel ausgezeichnet ist.